

Für ein sinnvolles Radnetz – gegen unnötigen Kahlschlag

Positionspapier des NABU Ortsgruppe Bretten zum Radwegausbau L 1103/B 35 · Stand 31.08.2026

Der NABU Bretten spricht sich grundsätzlich für eine sinnvolle Radführung und ein zusammenhängendes, lückenloses Radnetz in Bretten aus. Radverkehrsförderung und Naturschutz stehen für uns nicht im Widerspruch – im Gegenteil: gute Radinfrastruktur reduziert motorisierten Verkehr und dient damit auch dem Klima- und Naturschutz. Genau deshalb muss aber auch bei der Umsetzung mit Augenmaß vorgegangen werden. Nicht jede Maßnahme, die als „Radverkehrsförderung“ deklariert wird, rechtfertigt automatisch den Verlust von wertvollem, gewachsenem Baum- und Strauchbestand.

Zum aktuell geplanten Ausbau des Rad- und Gehwegs entlang der L 1103a/B 35 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe nimmt der NABU Bretten wie folgt differenziert Stellung:



Lageplanausschnitt entlang der Weißhoferstraße mit markiertem Bestand (rot: Fahrbahn, grün: bestehende Bäume) – der von der Rodung betroffene Bereich. Quelle: Amtsblatt Bretten vom 28.08.2026, Foto/Grafik: RP Karlsruhe/Mailänder Consult.

1. Hauptradwegführung neu denken: Anschluss an die West-Ost-Achse

ZUSTIMMUNG

Der Anschluss des Radwegs durch die Bahnunterführung an der Haltestelle Schulzentrum an den neu gebauten Radweg der West-Ost-Achse wird vom NABU Bretten ausdrücklich befürwortet.

Diese Überarbeitung der Hauptradwegführung verbindet zwei bereits bestehende bzw. im Bau befindliche Radverkehrsachsen zu einer durchgängigen Verbindung, ohne dafür wertvollen Baumbestand zu opfern. Genau solche Maßnahmen – das Schließen von Lücken im bestehenden Netz – sollten nach Auffassung des NABU Bretten Priorität bei der Radverkehrsplanung in Bretten haben, bevor in gut funktionierende, grüne Bestandsinfrastruktur eingegriffen wird.

2. Abgelehnt: Fällung von 21 Bäumen und Sträuchern im Bereich Freibad und Kreuzung Weißbach

ABLEHNUNG

Die geplante, gravierende Fällung von 21 Bäumen und Sträuchern im Bereich des Freibads und der Kreuzung entlang der Weißbach ist für den NABU Bretten nicht akzeptabel.

Nach aktuellem Kenntnisstand verteilen sich die 21 zu fällenden Bäume wie folgt: 12 Bäume im Bereich des Freibads, 1 weiterer im hinteren Bereich sowie 8 Bäume entlang der Weißbach. Diese Bäume übernehmen

wichtige ökologische Funktionen – als Schatten- und Sichtschutz, für das Mikroklima am Freibadgelände und als Lebensraum entlang des Gewässerlaufs der Weißach. Ihr Verlust wäre angesichts des Klimawandels und der zunehmenden Bedeutung von Hitzeschutz und Klimaanpassung besonders schwerwiegend.

Bemerkenswert ist, dass diese kritische Einschätzung nicht nur vom NABU geteilt wird: Auch die Stadt Bretten selbst hat den Ausbau in dieser Form nicht gefordert, eigene Alternativvorschläge in die Abstimmung mit dem Regierungspräsidium eingebracht und diese – nach Einschätzung des NABU Bretten vorschnell – als „nicht umsetzbar“ zurückgewiesen bekommen.

„Für uns ist es nicht nachvollziehbar, dass eine bereits gut funktionierende Radwegeverbindung auf Kosten von Bäumen und damit zulasten von Natur- und Klimaschutz weiter ausgebaut wird.“

— Oberbürgermeister Nico Morast, Amtsblatt Bretten vom 28.08.2026

3. Höchstens akzeptabel: Verbesserung an der Kurve bei der Bahnbrücke

EINGESCHRÄNKT AKZEPTABEL

Von der Gesamtmaßnahme ist für den NABU Bretten höchstens eine Verbesserung an der Kurve bei der Bahnbrücke zur Haltestelle Schulzentrum vertretbar.

Dieser Teilabschnitt weist nach unserer Einschätzung tatsächlich sicherheitsrelevante Mängel auf, deren Behebung im Sinne der Verkehrssicherheit von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden sinnvoll sein kann. Eine punktuelle, auf das notwendige Maß begrenzte Verbesserung an dieser Stelle trägt der NABU Bretten mit – nicht jedoch als Blankoscheck für den gesamten, deutlich weitergehenden Ausbau entlang des gesamten 1,2 km langen Abschnitts.

WICHTIGER HINWEIS ZUM ZEITPUNKT

Eingriffe an dieser Stelle dürfen ausschließlich außerhalb der Mauserzeit erfolgen, das heißt frühestens ab Oktober. Aktuell befinden sich viele Vogelarten in der Mauser und sind in dieser Zeit besonders störungsempfindlich und schutzbedürftig – jede Beeinträchtigung des Gehölzbestands muss daher in diesem Zeitraum unbedingt vermieden werden.

4. Alternative statt Baum- und Strauchfällung: Verlegung des Freibad-Zauns um 50 cm

KONSTRUKTIVER VORSCHLAG

Der NABU Bretten schlägt als Alternative zur Baumfällung im Bereich des Freibads eine Verlegung des Freibad-Zauns um 50 cm vor, um zusätzlichen Raum für den Radverkehr zu schaffen.

Diese Maßnahme würde dem Radweg im Bereich des Freibads zusätzliche Breite verschaffen, ohne dass dafür der prägende und ökologisch wertvolle Baumbestand entlang der Straße weichen muss. Aus Sicht des NABU Bretten ist diese Option in den bisherigen Abstimmungsgesprächen zwischen Stadt und Regierungspräsidium nicht mit dem gebotenen Nachdruck geprüft worden und sollte als vorrangige Alternative erneut in die Planung eingebracht werden.

Forderungen des NABU Bretten

Der NABU Ortsgruppe Bretten fordert das Regierungspräsidium Karlsruhe und die Stadt Bretten auf:

1. Die Hauptradwegführung deutlich sichtbar zumachen und durch die Unterführung an der Haltestelle Schulzentrum zur neuen West-Ost-Achse zu führen.
2. Auf die Rodung der 21 Bäume und Sträucher im Bereich Freibad und Kreuzung entlang der Weißbach zu verzichten.
3. Die Verlegung des Freibad-Zauns um 50 cm als gleichwertige, baumschonende Alternative ernsthaft zu prüfen und umzusetzen.
4. Den Ausbau auf die sicherheitsrelevante Verbesserung der Kurve bei der Bahnbrücke zur Haltestelle Schulzentrum zu begrenzen.
5. Künftige Radwegeplanungen frühzeitig mit den Naturschutzverbänden abzustimmen, um Konflikte dieser Art zu vermeiden.

Der NABU Bretten steht selbstverständlich für Gespräche mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und der Stadt Bretten zur Verfügung, um gemeinsam eine Lösung zu finden, die sowohl dem Radverkehr als auch dem Erhalt des wertvollen Baum- und Strauchbestands entlang der Weißbach gerecht wird.